

Bildungsstandards und Inhaltsfelder im Zusammenhang mit dem kompetenzorientierten Unterricht Kerncurriculum für das Fach Englisch an der Philipp-Reis-Schule, Gelnhausen

Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung

Das Erlernen moderner Fremdsprachen ist ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und befähigt zur Mitwirkung an gemeinschaftlichen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft. Nahezu alle gesellschaftlichen Prozesse sind sprachlich-diskursiv gefasst. In den offenen Gesellschaften eines zusammenwachsenden Europas und einer globalisierten Welt erlangt Diskursfähigkeit dadurch eine große und zunehmende Bedeutung für den Alltag vieler Menschen. Dazu ist es notwendig, kommunikative, transkulturelle und sprachlernbezogene Kompetenzen aufzubauen, die für ein erfolgreiches und verantwortungsvolles Handeln erforderlich sind.

Wenn Kinder und Jugendliche Fremdsprachen lernen, begegnen sie anderen Lebenswelten und Kulturen, deren Geschichte und Literatur. Diese Erfahrung führt zu einer Offenheit für Neues, denn sie ermöglicht einen Perspektivenwechsel, der gleichzeitig den Blick auf die eigene Identität freigibt. Hieraus ergeben sich Chancen zur Selbstreflexion und zur Entwicklung neuer Handlungsmöglichkeiten.

Die eigene Kultur und Sprache sind der Ausgangspunkt, um kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrzunehmen und transkulturelle Kompetenz zu erwerben. Die Lernenden erfahren, in welchem Maße ihre individuelle und kollektive kulturelle Identität durch vielfältige Bezüge und Begegnungen mit anderen Kulturen geprägt ist. Kooperation erfolgt auf der Basis eines selbstbewussten Umgangs mit der eigenen Identität. Auf diese Weise erwerben die Lernenden die Fähigkeit, mit Menschen anderer Kulturen zu kooperieren und tolerant umzugehen.

Im Fremdsprachenunterricht erwerben die Lernenden kommunikative Kompetenz, die sie zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt. Sie entwickeln die Fähigkeit, in verschiedenen Kommunikationssituationen ihre Absichten adressatenbezogen angemessen zu verwirklichen. Dazu ist es notwendig, dass alle Teilkompetenzen der kommunikativen Kompetenz im Hinblick auf konkretes Handeln in der Fremdsprache ganzheitlich-integriert erworben werden. Die Unterteilung der kommunikativen Kompetenz in die Teilkompetenzen Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und sprachmittelnd Handeln orientiert sich am *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)*¹ und dient der Feststellung des Lernstands, dem gezielten Training, der Beschreibung des Lernfortschritts und der gezielten Förderung der Lernenden.

Zum Textrepertoire eines Fremdsprachenunterrichts gehören sowohl Sach- als auch literarische Texte, die sich durch lernmotivierende Authentizität und inhaltliche Relevanz auszeichnen. Ausgegangen wird vom erweiterten Textbegriff, der nicht auf die Schriftform beschränkt ist. Dadurch wird berücksichtigt, dass Diskurse häufig in anderen Symbolisierungen und medialen Darstellungen verfasst oder mit schriftlichen und mündlichen Äußerungen verknüpft sind. Da literarische Texte einen sprachlichen Zugewinn und darüber hinaus zahlreiche kulturelle und persönlichkeitsbildende Erfahrungsmöglichkeiten bieten, kommt ihnen in der Textauswahl eine besondere Bedeutung zu. Damit Sprachen lebenslang erweitert und gelernt werden können, muss der Fremdsprachenunterricht Neugier und Freude in der Begegnung mit dem fremden Sprach- und Kulturbereich fördern und erhalten. Dies gelingt, wenn der Unterricht an die Interessen und Vorerfahrungen der Lernenden anknüpft, ihre individuellen Fähigkeiten wertschätzt und fördert sowie handlungs-, prozess- und ergebnisorientiert konzipiert ist. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit fremdsprachlicher Literatur.

Die modernen Fremdsprachen erfüllen vielfältige Funktionen. Die Lernenden können sie nutzen, um persönliche Kontakte herzustellen und Sprachgrenzen zu überwinden. Darüber hinaus dienen sie unter anderem als Brückensprachen zum Erlernen weiterer Fremdsprachen und stellen damit einen Beitrag zur

Mehrsprachigkeit dar, wie sie von der Europäischen Union gefordert wird. Somit eröffnen sich den Lernenden Chancen für eine individuelle Lebensgestaltung und für größere Mobilität.

In der Sekundarstufe I trägt der Fremdsprachenunterricht außerdem dazu bei, Sprachlernprozesse zu reflektieren und bewusst zu steuern. Er fördert somit die fächerübergreifende Entwicklung von Sprachlernkompetenzen. Als Instrument eines selbstgesteuerten und reflektierenden Fremdsprachenlernens dient ein Sprachenportfolio, in dem erreichte Kompetenzen dokumentiert werden.

Der Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe I leistet einen wichtigen Beitrag zur kompetenten und kritischen Nutzung unterschiedlicher, darunter auch digitaler Medien. Die Vorteile der weltweiten Vernetzung kommen erst voll zum Tragen, wenn sichere Kommunikation in den jeweiligen Fremdsprachen möglich ist.

Folgende Kompetenzen werden im Englischunterricht in den Jahrgängen 5 bis 10 behandelt.

Überfachliche Kompetenzen im Fach Englisch

Personale Kompetenz

- *Selbstwahrnehmung:* Die Lernenden nehmen sich selbst, ihre geistigen Fähigkeiten und gestalterischen Potenziale, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahr und reflektieren diese. Sie sehen sich selbst verantwortlich für ihre eigene Lebensgestaltung; dabei erkennen sie ihre Rechte, Interessen, Grenzen und Bedürfnisse und erfassen die soziale Wirklichkeit in ihrer Vielfalt, aber auch in ihrer Widersprüchlichkeit.
- *Selbstkonzept:* Die Lernenden haben eine positive Einstellung zu sich selbst. Sie haben Zutrauen in ihre Fähigkeiten und glauben daran, dass sie bei entsprechender Anstrengung schulische und gesellschaftliche Anforderungen bewältigen und mit ihren Möglichkeiten aktiv und verantwortungsvoll am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
- *Selbstregulierung:* Die Lernenden achten auf ihre Fähigkeiten, Gefühle und Bedürfnisse; sie steuern und reflektieren ihre Arbeitsprozesse von ihren kognitiven und psychischen Voraussetzungen her (Eigenmotivation, Konzentrationsbereitschaft).

Sozialkompetenz

- *Soziale Wahrnehmungsfähigkeit:* Die Lernenden nehmen unterschiedliche Bedürfnisse, Emotionen, Überzeugungen sowie Interpretationen sozialer Realität in Beziehungen (Partner, Gruppen, größere Gemeinschaften, Gesellschaften) wahr. Sie versetzen sich in die Lage anderer (Empathie, Perspektivenübernahme), erfassen und reflektieren den Stellenwert ihres eigenen Handelns.
 - Rücksichtnahme und Solidarität:* Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer, sie sind aufmerksam gegenüber ihren Interaktionspartnern, nehmen Anteil an deren Wohlergehen und zeigen Solidarität.
 - Kooperation und Teamfähigkeit:* Die Lernenden bauen tragfähige Beziehungen zu anderen auf, respektieren die bestehenden sozialen Regeln und arbeiten produktiv zusammen. Sie tauschen Ideen und Gedanken mit anderen aus, bearbeiten Aufgaben in Gruppen und entwickeln so eine allgemeine Teamfähigkeit.

Umgang mit Konflikten: Die Lernenden vertreten ihre Interessen in Konflikten engagiert, aber nicht aggressiv und verletzend. Sie begründen ihre Position und tragen zu konstruktiven Lösungen bei.

Gesellschaftliche Verantwortung: Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung innerhalb der demokratischen Gesellschaft, sie achten und schützen die demokratischen Grundrechte und nehmen ihre Mitsprache- und Mitgestaltungsrechte wahr.

Interkulturelle Verständigung: Die Lernenden nehmen die kulturelle Prägung von Kommunikation, Handlungen, Werthaltungen und Einstellungen wahr. Sie sind aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und reflektieren ihre eigenen Positionen und Überzeugungen in der Kommunikation mit Menschen anderer kultureller Prägung.

Lernkompetenz

Problemlösekompetenz: Die Lernenden planen ihren Arbeitsprozess, wobei sie die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen sachgerecht einschätzen. Sie realisieren ihre Planungen selbstständig, indem sie die notwendigen Informationen erschließen und ihren Arbeitsfortschritt zielorientiert kontrollieren. Sie übertragen im Arbeitsprozess gewonnene Erkenntnisse durch Analogiebildungen sowie kombinatorisches und schlussfolgerndes Denken auf andere Anwendungssituationen.

Arbeitskompetenz: Die Lernenden setzen sich Ziele, wählen geeignete Lernstrategien aus und wenden sie an; den Gesamtprozess hinterlegen sie mit einer realistischen Zeitplanung. Sie wenden vielfältige Lernmethoden effizient an, reflektieren (selbst-)kritisch ihren Lernprozess und dokumentieren ihn. Sie ziehen Schlussfolgerungen für ihre weitere Arbeit.

Medienkompetenz: Die Lernenden finden Zugang zu unterschiedlichen Medien – darunter auch zu Neuen Medien – und nehmen eigenverantwortlich das Recht wahr, selbst über die Preisgabe und Verwendung ihrer personenbezogenen Daten zu bestimmen (informationelle Selbstbestimmung). Sie nutzen Medien kritisch-reflektiert, gestalterisch und technisch sachgerecht. Sie präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse mediengestützt.

Sprachkompetenz

Lesekompetenz: Die Lernenden lesen und rezipieren Texte bzw. Medien unterschiedlicher Formate und nutzen dabei Lesestrategien. Sie entnehmen aus mündlichen und schriftlichen Texten wesentliche Informationen und ziehen begründete Schlussfolgerungen. Sie interpretieren Texte auf der immanenten Ebene sowie im Zusammenhang ihres gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Kontextes.

Schreibkompetenz: Die Lernenden verfassen Texte in unterschiedlichen Formaten und formulieren diese adressaten- und anlassbezogen. Sie gestalten ihre Texte unter Berücksichtigung von Sprach- und Textnormen.

Kommunikationskompetenz: Die Lernenden drücken sich in Kommunikationsprozessen verständlich aus und beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen, sie reflektieren kommunikative Prozesse sowie die Eignung der eingesetzten Kommunikationsmittel.

Fachspezifische Kompetenzbereiche im Fach Englisch

Kompetenzbereiche Bildungsstandards

Kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen

Die Lernenden können unkomplizierte sprachliche Äußerungen zu vertrauten Themen verstehen und einzelne Informationen entnehmen, wenn die sprachlichen Mittel überwiegend bekannt sind und langsam, deutlich und adressatenbezogen gesprochen wird.

Sie können

Arbeitsanweisungen, Erläuterungen und öffentliche Ankündigungen verstehen,
Hauptthemen von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen,
wesentliche Informationen in längeren Hörtexten und audio-visuellen Materialien verstehen,
Hörtexten und audio-visuellen Materialien nach mehrmaligem Hören/Sehen mit Unterstützung Details entnehmen,
Filmausschnitten folgen, die wesentlich durch Bild und Handlung getragen sind.

Leseverstehen

Die Lernenden können längere, unkomplizierte Texte zu vertrauten Themen lesen und verstehen, wenn diese einen überwiegend bekannten bzw. aus dem Kontext erschließbaren Wortschatz enthalten.

Sie können

Mitteilungen oder Informationen verstehen,
Anweisungen, Ankündigungen, Hinweise, Bitten, Beschreibungen und Anleitungen verstehen,
Sachtexten gezielt Informationen entnehmen,
umfangreicheren, einfachen fiktionalen Texten Informationen über Zeit, Ort, Personen und Handlungsverlauf entnehmen und ansatzweise die Aussageabsicht verstehen.

Sprechen

an Gesprächen teilnehmen

Die Lernenden können in vertrauten Alltagsgesprächen weitgehend angemessen agieren und reagieren.

Sie können

soziale Kontakte in Alltagssituationen herstellen,
sich über persönliche Interessen austauschen,
Zustimmung und Ablehnung äußern,
Missverständnisse mit formelhaften Wendungen überbrücken,
mit Formulierungshilfen eine eigene Meinung zu vertrauten Themen äußern.

Sprechen

zusammenhängend sprechen

Die Lernenden können in einfach strukturierten Wendungen und Sätzen über vertraute Gegenstände, Vorgänge und Personen sowie über Vorstellungen und Vorlieben sprechen.

Sie können

- den Ablauf eines persönlich erlebten Ereignisses beschreiben,
- eigene Vorlieben, Gefühle und Vorstellungen mitteilen und erläutern,
- eigene Meinungen äußern und erläutern,
- Alltagssituationen auf der Grundlage bildlicher Impulse versprachlichen,
- Handlungsabläufe (z.B. einer Filmsequenz, einer Geschichte) in elementarer Form wiedergeben,
- Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben,
- Ergebnisse eigener Arbeiten in einfacher Form vorstellen,
- einen kurzen Vortrag zu einem vertrauten Thema halten.

Schreiben

Die Lernenden können einfache, beschreibende und berichtende Texte zu ihrem erweiterten Erfahrungsbereich verfassen.

Sie können

- Beschreibungen von Ereignissen, Handlungen, Plänen, Personen und persönlichen Erfahrungen erstellen,
- Texte zu verschiedenen Interessengebieten und dem unmittelbaren Lebensraum erstellen,
- in persönlicher Korrespondenz Pläne und Meinungen ausdrücken,
- nach vorgegebenen Mustern Geschichten, Gedichte und Liedtexte schreiben.

Sprachmittelnd Handeln

Die Lernenden können wesentliche Inhalte mündlicher und schriftlicher Äußerungen zu vertrauten Themen von der Zielsprache in die Ausgangssprache sowie mithilfe nonverbaler Ausdrucksmittel einfache Äußerungen sinngemäß von der Ausgangssprache in die Zielsprache übertragen.

Transkulturelle Kompetenz

Die Lernenden können

- kulturelles Wissen sprachhandlungsleitend einsetzen,
- Unsicherheit beim Verstehen aushalten,
- nach Möglichkeiten suchen, Verstehenslücken zu kompensieren,
- unterschiedliche kulturelle Perspektiven wahrnehmen,
- Sensibilität für andere Werte, Einstellungen, Normen und Gebräuche angemessen zeigen,
- ihren Standpunkt altersgemäß und ihrer fremdsprachlichen Kompetenz entsprechend darlegen und auf Kritik eingehen,
- ihre mehrsprachige Kompetenz erfolgreich einsetzen.

Sprachlernkompetenz

Lernstrategien, Lernorganisation und Lernbewusstheit

Die Lernenden können

den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten einschätzen,
Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen,
selbstständig Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z. B. von Wortschatz, anwenden,
unbekannte lexikalische Einheiten durch Ableitung von bekanntem Vokabular sinngemäß verstehen oder selbstständig aus dem Zusammenhang erschließen,
sprachliche Fehler erkennen und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen,
angemessene kompensatorische Strategien anwenden, um die Kommunikation aufrechtzuerhalten,
zweisprachige Wörterbücher selbstständig nutzen.

Umgang mit Texten

Die Lernenden können unterschiedliche Hör- und Lesestrategien (globales, detailliertes, selektives und kombiniertes Hören und Lesen) aufgabenbezogen auf verschiedene Textsorten anwenden.

Sie können in allen Kompetenzbereichen aus verschiedenen Textsorten

Informationen entnehmen und zur Aufbereitung nutzen,
Wertvorstellungen gewinnen,
eine persönliche Wertschätzung formulieren.

Präsentation und Medien Die Lernenden können Präsentationen zu vertrauten Themen in der Fremdsprache durchführen, wobei sie inhaltlich angemessene Präsentationstechniken einsetzen.